



UMM Universitätsmedizin Mannheim, 68135 Mannheim

IV. Medizinische Universitätsklinik  
Geriatrisches Zentrum Mannheim  
Klinikdirektor:  
PD Dr. med. Heinrich Burkhardt

Telefon: +49 621 383-5981  
Telefax: +49 621 383-2182  
[geriatrie.@umm.de](mailto:geriatrie.@umm.de)

Mannheim, 29.11.2019

## Informationsblatt zur ambulanten Kontrastmittel-Sonographie

Bei der KM-Sonographie wird zusätzlich ein spezielles Ultraschall-Kontrastmittel eingesetzt. Dieses wird über eine Vene am Arm injiziert. Das KM besteht aus Schwefelhexafluorid (SF<sub>6</sub>), welches in ganz kleinen Mikrobläschen (ca. 2.5 µm Durchmesser) eingeschlossen ist. Diese Bläschen verteilen sich im Körper und sorgen dafür, dass Reflexverhalten bei Ultraschalluntersuchung sich stark verändert. Dadurch kann je nach Organ die Durchblutungssituation sehr genau dargestellt werden. Nach kurzer Zeit platzen die Bläschen und geben das Schwefelhexafluorid als Gas ab, welches über die Lungen wieder abgegeben wird und den Körper verlässt.

Die Bläschen und das Schwefelhexafluorid interagieren nach bisherigem Wissen nicht mit bestehenden Medikamenten oder Organfunktionen. Es sind bisher keine ernsthaften Nebenwirkungen bei dieser Art der Ultraschalluntersuchung aufgetreten. Lediglich in seltenen Fällen kommt es zu einer leichten allergischen Reaktion. Weiter können in seltenen Fällen, wie bei allen Untersuchungen mit Punktion einer Vene, am Punktionsort (Arm) Komplikationen, wie Entzündungen oder Hämatome (Blutergüsse), auftreten.

Nach den derzeitigen Erkenntnissen ist die Kontrastmittel-Sonographie eine sehr gute Methode, um lokale Veränderungen in der Leber genauer klassifizieren zu können, ohne dass eine Funktion der Veränderung notwendig ist. Auch für andere Organe kann die KM-Sonographie eine sinnvolle Ergänzung und Erweiterung sein und unter Umständen eingreifendere Maßnahmen ersparen.

PD Dr. med. H. Burkhardt  
Leiter Zentraler Ultraschall  
DEGUM Stufe III Ausbilder